

Entscheid im Informalturnier 2019 der Schwalbe

Abteilung: Retro **Preisrichter: Thomas Kolkmeier (Berlin)**

Heft 295 17725–17729, 17730 (Korrektur in Heft 298-1 S. 236), 17731–17732

Heft 296 17784–17793

Heft 297 17848–17850, 17851 (Korrektur in Heft 300 S. 415) 17852–17854, 17855 (Korrektur in Heft 300 S. 415), 17856

Heft 298-1 17913, 17914, Version dazu in Heft 302, S. 475, 17915–17921, S. 205 Aufgabe D, S. 235
Version zu 17728, S. 237 Korrektur zu 16980 und Korrektur zu 17033

Heft 299 17974–17976, 17977 (Druckfehler wBf7→g7), 17978 (Korrektur in Heft 302 S. 538, Druckfehlerkorrektur in Heft 303 S. 598), 17979–17981

Heft 300 18041–18049

Vorbemerkung: Thomas Brand hat mir Freiheiten gegeben für eine Aufteilung der Probleme in Gruppen und ebenfalls – da ich der Preisrichter für Schachmathematik für 2019-2021 bin – welche der Probleme ich zu den schachmathematischen und sonstigen zähle, die also nicht in diesem Preisbericht berücksichtigt sind. Letztere sind im Jahr 2019 die Probleme **17731**, **17732**, **17793**, **17856**, **17921**, **17982**, **18041** und Nr. **3** und **4** aus Heft 298-2 Seite 271. Darunter sind auch alle Illegal-Cluster-Aufgaben von Werner Keym. IC-Probleme gibt es schon lange und immer war die Forderung „Ergänze (Figuren) zu einem IC“, ohne irgendwelche Zusatzbedingungen. Derartige Probleme würde ich zur „normalen“ Retroanalyse zählen. Jetzt ist es aber offenbar schwer, da Neues zu entdecken. Deshalb nehme man einfach Material, mit dem es mehrere (viele) ICs gibt und erlange die Eindeutigkeit mit zusätzlichen Bedingungen, die oft mathematischen Charakter haben. Daher die Einordnung in die Schachmathematik!

Einen ähnlichen Trend gibt es auch seit einiger Zeit bei den Beweispartien: Man ersetze einfach die Figuren durch unbestimmte Steine. Die vorgegebene Stellung ist sicherlich auf vielen Wegen erreichbar. Der Computer sucht dann die Stellung, die eindeutig erreichbar ist und eine zusätzliche Forderung (z. B. Weiß setzt im nächsten Zug matt) erlaubt. Diese Probleme haben meistens weniger als 20 Einzelzüge, weil sonst der Computer elendig lange brauchen würde.

Jetzt also zum eigentlich Preisbericht! Ich habe die Probleme in 2 Gruppen aufgeteilt: Gruppe A sind Beweispartien und Gruppe B sind Rückzüge und andere klassische Retroprobleme. Was ich bereits bei *Phénix* getan habe, will ich gerne wiederholen: die Reihenfolge der Präsentation geht von den schwächeren Auszeichnungen (Lobe) zu den starken (Preise).

Gruppe A Beweispartien

Es gab 17 orthodoxe Beweispartien, elf mit Märchenfiguren oder -bedingungen und zwei mit unbestimmten Steinen. Die **17855** aus Heft 297 ist nebelösiger und es gab keine Korrektur. Die Qualität der Probleme ist sehr hoch. Ebenfalls auffallend ist, dass die orthodoxen Beweispartien überwiegen. Und das ist gut so! Meine Auswahl der ausgezeichneten Probleme ist natürlich auch subjektiv bestimmt ...

4. Lob Gruppe A: 17916 von Hartmut Laue

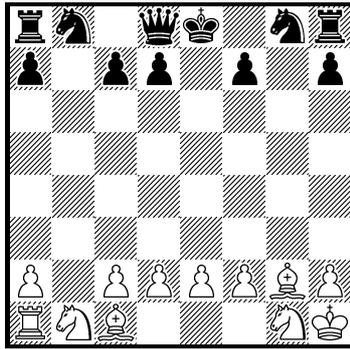
make&take ist eine Bedingung, die dafür sorgt, dass Figuren sich sehr schnell über das Brett bewegen können. Hier sieht es so aus, als ob nur fünf Bauern geschlagen wurden. Allerdings können Bauern bei make&take nur schwer geschlagen werden. Es ist überraschend, dass sich die fehlenden Bauern alle umgewandelt haben. Die Endstellung ist Homepage bis auf wKh1 und wLg2. Neun Schläge in 13 Einzelzügen! Das ist zwar brutal, aber ...

1.b4 e5 2.b4-e7:f8=L e5-b2:c1=S 3.D-b2:c1 b7-b2:c1=L 4.g2-b7:c8=S g7-g2:h1=S+ 5.K-g2:h1 D-b7:c8+ 6.Lg2 Dd8 7.L-a3:c1.

4. Lob Grp. A 17916

Hartmut Laue

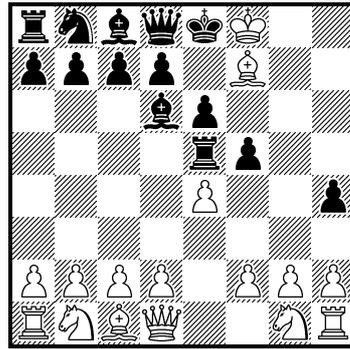
Andreas Thoma gewidmet



Beweispartie in (12+11)
6,5 Zügen
make&take

3. Lob Grp. A 17790

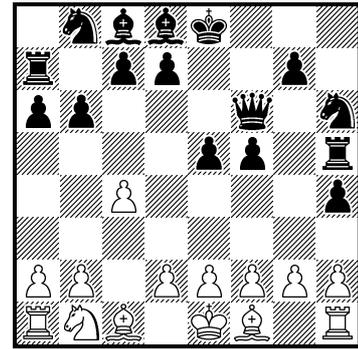
Bernd Gräfrath



Beweispartie in (16+14)
12,5 Zügen
Growing men

2. Lob Grp. A 17728

Bernd Gräfrath



Beweispartie in (14+16)
12,5 Zügen
Schlagschach

3. Lob Gruppe A: 17790 von Bernd Gräfrath

Ich halte nicht viel von den growing men. Zu längeren und gehaltvollen Problemen scheint mir das nicht geeignet, jedenfalls nicht, wenn die Zuglängen immer größer werden. Die 17790 ist eine rühmliche Ausnahme. Dass der weiße König nur orthogonal zieht und damit den schwarzen König mattsetzt, während der schwarze König die Zuglänge 1 schon aufgegeben hat, ist sehr lustig und zeigt sicher keine „kunstvolle Thematik“, wie SB in der Lösungsbesprechung schreibt, aber doch wesentlich mehr als nur Effekte.

1.e4 h6 2.Ke2 h5 3.Ke3 h4 4.Kf3 Th5 5.Kf4 Te5 6.Kg4 f5 7.Kg5 Kf7! 8.Lc4+ Ke8 9.Lf7 e6+ 10.Kg6 Ld6! 11.K:g7 La3! 12.K:g8 Ld6 13.Kf8#.

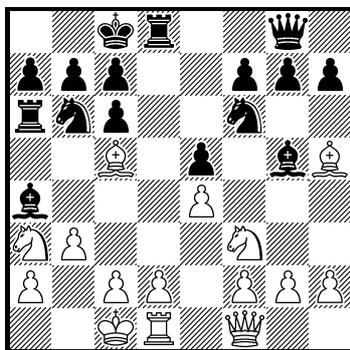
2. Lob Gruppe A: 17728 von Bernd Gräfrath

Die Version in Heft 295 ziehe ich vor. Mit Beweispartien im Schlagschach hat sich auch Wolfgang Dittmann sehr ausführlich beschäftigt. Dieses Problem hätte ihm bestimmt gefallen. Weiß muss seine Dame nach a6 bringen, ohne dass sie vorher eine schwarze Figur schlagen muss. Da dabei der weiße Springer auf d4 vom sBe5 angegriffen wird, muss man sehr bedacht agieren. Finaler Clou ist das Austauschen des wSb1.

1.Sf3 h5 2.Sd4 h4 3.c3! Th5 4.Dc2 Sh6 5.Dd3 e5 6.Da6 b:a6 7.Sc2 f5 8.c4 Df6 9.Sc3 Le7 10.Sa4 Ld8 11.Sb6 a:b6 12.Sa3 Ta7 13.Sb1.

1. Lob Grp. A 17849

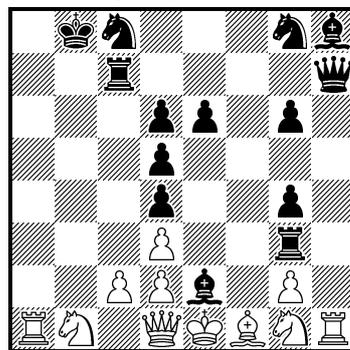
Nicolas Dupont
Marek Kolčák



Beweispartie in (15+16)
20 Zügen

4. ehr. Erw. Grp. A 17727

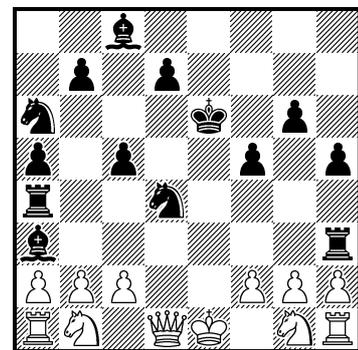
Silvio Baier



Beweispartie in (11+14)
29 Zügen

3. ehr. Erw. Grp. A 17848

Silvio Baier
Michael Barth



Beweispartie in (12+14)
16 Zügen

1. Lob Gruppe A: 17849 von Nicolas Dupont & Marek Kolčák

Die Stellung sieht aus, als hätten beide Parteien lang rochiert. Tatsächlich haben aber beide die kurze Rochade ausgeführt! Alleine schon, dass die beiden Könige dann die lange Strecke zu ihrem jeweiligen Zielfeld bewältigen müssen, dass dann der wTa1 erst nach e1 muss, um dann nach d1 zu ziehen, ist beeindruckend. Einer höheren Auszeichnung stehen der frühe Schlag auf c6 und die fast identischen ersten sieben Züge entgegen.

1.e4 e5 2.Le2 Le7 3.Lh5 Lg5 4.Sf3 Sf6 5.0-0 0-0 6.Te1 Te8 7.Te3 Te6 8.Tc3 Ta6 9.Tc6 d:c6 10.Kf1 Le6 11.Ke2 Lb3 12.Df1 La4 13.b3 Kf8 14.La3+ Ke8 15.Lc5 Sd7 16.Sa3 Sb6 17.Te1 Kd7 18.Kd1 Dg8 19.Kc1 Td8 20.Td1 Kc8.

4. ehrende Erwähnung Gruppe A: 17727 von Silvio Baier

Weiß zieht (außer wBe2:d3) nur vier Steine: die weißen Bauern a2,b2,f2,h2. Alle wandeln sich in weiße Springer um, die sich dann den schwarzen Bauern zum Schlag anbieten, wobei auf dem Weg zur Umwandlung nur ein schwarzer Bauer geschlagen wird und auch die Umwandlungsspringer ohne Schlag ziehen. Auch Schwarz wandelt einen schwarzen Bauern in einen Springer um, der dann vom wBe2 geschlagen wird. Also fünf Ceriani-Frolkin-Springer in einer langen Beweispartie.

1.b4 d5 2.b5 Lg4 3.b6 Sd7 4.b:a7 b5 5.f4 Sb6 6.f5 Dd7 7.f6 0-0-0 8.a8=S c5 9.Sc7 g5 10.Se6 f:e6 11.f7 Lg7 12.f8=S b4 13.Sg6 h:g6 14.a4 Th3 15.a5 Tg3 16.h4 b3 17.h5 b2 18.h6 b:c1=S 19.h7 Sd3+ 20.e:d3 Le2 21.h8=S g4 22.Sf7 Lh8 23.Sd6+ e:d6 24.a6 Dh7 25.a7 Td7 26.a8=S Kb8 27.Sc7 Sc8 28.Sb5 Tc7 29.Sd4 c:d4.

Ich komme jetzt zu vier Problemen von Silvio Baier und Michael Barth: **17848, 17915, 17976, 18044**. Alle vier zeigen das gleiche Thema: Zwei Langschrittler dürfen nur einen Zug machen, wofür zwei Bauern je einen Zickzackschlag ausführen. Das ergibt vier Schlagfälle. Die Schlagopfer sind zwei Umwandlungsfiguren und zwei Originalfiguren, wobei alle den gleichen Figurentyp haben. Bei **17915** und **17976** sind die beiden Langschrittler schwarze Dame und schwarzer Turm. Bei den anderen beiden Problemen sind es immer Türme. Diese beiden Probleme zeichne ich hier aus, da mir die Bewegungen der Türme besser gefallen.

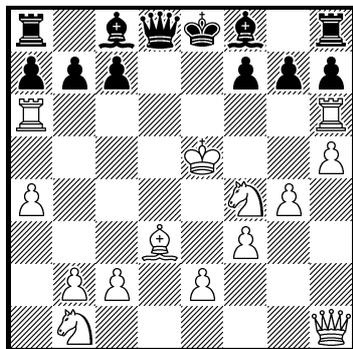
3. ehrende Erwähnung Gruppe A: 17848 von Silvio Baier & Michael Barth

Die schwarzen Bauern a7 und h7 schlagen zuerst zwei Umwandlungsläufer. Dann können die schwarzen Türme nach a4 und h3. Dann schlagen die schwarzen Bauern die zwei Originalläufer wieder zurück auf ihre Linien.

1.d4 Sh6 2.d5 Sf5 3.d6 Sd4 4.d:e7 f5 5.e:d8=L La3 6.e4 c5 7.Lb6 a:b6 8.e5 Ta4 9.e6 Sa6 10.e7 Kf7 11.e8=L+ Ke6 12.Lg6 h:g6 13.Le2 Th3 14.Lh5 g:h5 15.Ld2 g6 16.La5 b:a5.

2. ehr. Erw. Grp. A 18044

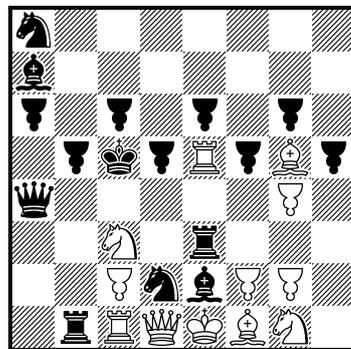
Silvio Baier
Michael Barth



Beweispartie in (14+12)
18,5 Zügen

1. ehr. Erw. Grp. A 17981

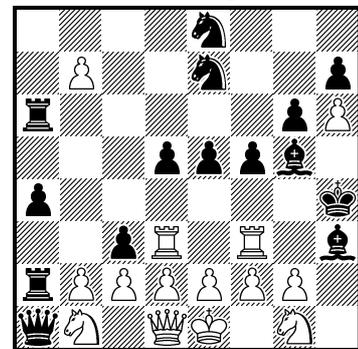
Peter van den Heuvel



Beweispartie in (12+16)
27 Zügen
♙ ♜ = Berlinabauern

3. Preis Grp. A 17851V

Nicolas Dupont



Beweispartie in (14+15)
34,5 Zügen

2. ehrende Erwähnung Gruppe A: 18044 von Silvio Baier & Michael Barth

Die weißen Bauern a2 und h2 schlagen zuerst die schwarzen Originalspringer. Dann können die weißen Türme nach a6 und h6. Dann schlagen die weißen Bauern zwei Umwandlungsspringer wieder zurück auf ihre Linien. Die Reihenfolge der Auszeichnungen liegt in der Schlussstellung begründet. Die **18044** sieht viel „harmloser“ aus!

1.Sh3 Sc6 2.Sf4 Se5 3.h3 Sg4 4.h:g4 Sf6 5.Th6 Sh5 6.g:h5 e5 7.g4 e4 8.Lg2 e3 9.Le4 d5 10.f3 e:d2+ 11.Kf2 d:c1=S 12.Dh1 Sb3 13.a:b3 d4 14.Ta6 d3 15.Ke3 d2 16.Ld3 d1=S+ 17.Ke4 Sc3+ 18.Ke5 Sa4 19.b:a4.

1. ehrende Erwähnung Gruppe A: 17981 von Peter van den Heuvel

Das ist ein sehr löserfreundliches Problem, das zu lösen großen Spaß macht. Die Berlinabauern haben bei ihrer Gangart einen großen Vorteil: sie behalten die Feldfarbe, solange sie nicht schlagen. Da

Schwarz aber noch alle 16 Figuren hat, können die weißen Berlinabauern nicht schlagen. Die Stellung der schwarzen Berlinabauern lässt erkennen: die Berlinabauern a7, c7, e7, g7 haben auf die 6. Reihe geschlagen. Der einzige weiße Berlinabauer auf einem weißen Feld, der fehlt, ist wBb2. Also hat der sich geopfert. Die anderen weißen Berlinabauern stehen alle auf schwarzen Feldern. Sie müssen sich daher umgewandelt haben, und zwar allesamt in einen weißen Springer, der dann nur noch einen Zug zum Schlagfeld braucht. Damit ist die generelle Marschlinie bereits bekannt. Jetzt muss nur noch alles ineinander passen. Ein tolles Problem!

1.BBhf4 Sf6 2.Th5 Se4 3.Te5 BBhf5 4.BBac4 Th3 5.BBd5 BBh5 6.BBe6 BB:e6 7.BBb4 Dh4 8.BBg5 BBd5 9.BBf6 La6 10.Lg5 Sd2 11.BBc5 Da4 12.BBg4 Le2 13.BBbd4 Sa6 14.Sc3 Tb8 15.Tc1 Tb1 16.BBd6 BBb5 17.BBde7+ Kd7 18.BBd8=S Te3 19.Sc6 BB:c6 20.BBc5 Sc7 21.BBb6 Sa8 22.BBc7 Lc5 23.BBb8=S+ Kd6 24.Sa6 BB:a6 25.BBe7 La7 26.BBf8=S Kc5 27.Sg6 BB:g6.

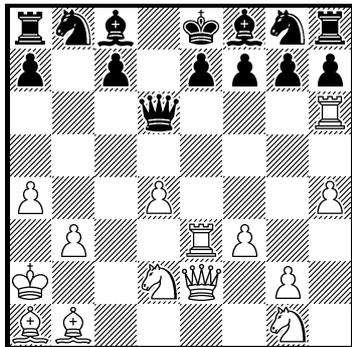
Jetzt – worauf wir alle gewartet haben – kommen die drei Spitzenprobleme!

3. Preis Gruppe A: 17851V von Nicolas Dupont

Ich habe mich mit diesem Problem lange beschäftigt, aber keine Inkorrektheit gefunden. Eine Analyse zeigt folgendes: Die beiden weißen Läufer wurden auf ihren Ausgangsfeldern geschlagen. Dafür kommen schwarze Dame, schwarzer Turm und schwarzer Springer infrage. Durchzählen der zur Verfügung stehenden Züge zeigt, dass nur die schwarze Dame das Schlagen der weißen Läufer erledigen kann. Speziell das Schlagen von wLf1 bedingt, dass der weiße König von e1 verschwunden ist. Das führt zu einem langen Rundlauf des weißen König über a2, die 3. bzw. 4. Reihe, über h2 und zurück nach e1. Aber auch die schwarze Dame macht nach dem Schlagen von wLc1 einen Rundlauf. Hinzu kommen die Rückkehren der weißen Springer und der weißen Dame. Und man muss höllisch aufpassen, dass die schwarzen Bauern genau zum richtigen Zeitpunkt auf die 5. Reihe kommen. Preiswürdig!

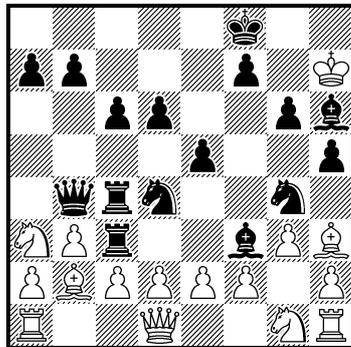
1.a4 c5 2.a5 c4 3.a6 Da5 4.a:b7 Sa6 5.Ta3 Sc7 6.Td3 Da1 7.Sc3 D:c1 8.h4 Da1 9.h5 Da5 10.h6 Dh5 11.Th4 d5 12.Tf4 Dh1 13.Da1 Lh3 14.Kd1 f5 15.Kc1 Kf7 16.Kb1 Kg6 17.Ka2 Kh5 18.Ka3 g6 19.Kb4 a5+ 20.Kc5 Ta6 21.Kd4 e5+ 22.Ke3 Le7 23.Kf3 Lg5 24.Kg3 Se7 25.Sf3 D:fl 26.Da2 Da1 27.Db1 Tc8 28.Dd1 Se8 29.Sb1 c3 30.Kh2 Tc4 31.Kg1 Ta4 32.Kf1 Ta2 33.Sg1 a4 34.Tff3 Kh4 35.Kel.

2. Preis Grp. A 17726 Reto Aschwanden



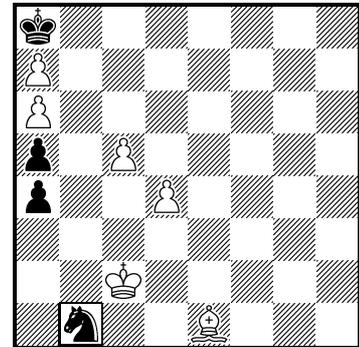
Beweispartie in (14+14)
18,5 Zügen

1. Preis Grp. A 18045 Michel Caillaud



Beweispartie in (16+16)
23,5 Zügen

3. Lob Gruppe B 17920 Bernd Schwarzkopf Andreas Thoma



#1 vor 6 Zügen (6+4)
Pacific Retractor
♞b1 beamtet

2. Preis Gruppe A: 17726 von Reto Aschwanden

Durchzählen der Züge von Weiß zeigt, dass wTh1 nur einen Zug nach h6 hat. Das bedeutet aber, dass der wBh2 zweimal schlagen muss. Es fehlen aber 2 schwarze Bauern. Diese müssen sich offenbar umwandeln und dann als Schlagobjekte dem wBh2 zur Verfügung stellen. Der sBd7 schlägt auf e2, der weiße König zieht nach d2. Jetzt darf sich der schwarze Bauer nicht in einen schwarzen Läufer umwandeln, es bleibt nur ein schwarzer Turm. Wenn dann der sBb7 sich auf c1 verwandelt, dann steht der weiße König noch auf c3, weshalb nur eine Umwandlung in einen schwarzen Läufer geht. Um den wBh2 nach g3 und nach h4 schlagen zu lassen, müssen die beiden Umwandlungsfiguren paradoxerweise ihren Platz tauschen. Die Diagrammstellung zeigt keinen offensichtlichen Schlagfall. Ich habe tagelang versucht, eine andere Lösung zu finden: vergeblich. Das einzige, was ich nicht verstehe, ist der Platz für die schwarze Dame. Warum muss sie auf d6 stehen? Wäre nicht d7 näher dran an der

Homebase? Aber auch so einer der großen Favoriten.

1.a4 d5 2.Ta3 d4 3.Te3 d3 4.f3 d:e2 5.d4 b5 6.Kd2 e1=T 7.Ld3 b4 8.De2 b3 9.Kc3 b:c2 10.b3 Dd6 11.Lb2 c1=L(A) 12.La1 Ld2+ 13.Kb2 Tc1 14.Ka2 Le1 (B) 15.Sd2 Lg3 16.h:g3 Tc5 17.Th6 Th5 18.Lb1 Th4 19.g:h4.

1. Preis Gruppe A: 18045 von Michel Caillaud

Das ist ein Meisterwerk! Es gibt keinen Schlagfall. Nur die Position des weißen Königs gibt Rätsel auf. Er muss in jedem Fall 7 Züge gemacht haben. Aber der sLf8 hat nur einen Zug gemacht. Wie also kommt der weiße König an dem schwarzen Läufer vorbei? Es geht nur, wenn sich die weiße Dame auf g7 dazwischenstellt. Da dann durch sBg6 leider der Rückweg versperrt ist, muss die weiße Dame andere Wege finden. Sie macht einen 12-zügigen Rundlauf, ohne ein Feld zweimal zu betreten. Daneben gibt es noch viele Überraschungen wie z. B. der komische Weg des sTa8 nach c4. Die Löser haben das entsprechend kommentiert und ich habe dem nichts hinzuzufügen.

1.g3 h5 2.Lh3 Th6 3.Kf1 Tc6 4.Kg2 Sf6 5.Kf3 Tc3+ 6.Kf4 e5+ 7.Kg5 De7 8.Df1 Db4 9.Dg2 d6 10.De4 Lg4 11.Dh7 g6 12.Dg7 Lf3 13.Kh6 Sg4+ 14.Kh7 Sc6 15.Df6 Lh6 16.De6+ Kf8 17.Db3 Te8 18.Da3 Te6 19.b3 Tf6 20.Db2 Tf4 21.Sa3 Tfc4 22.Db1 Sd4 23.Lb2 c6 24.Dd1.

Gruppe B Rückzüge und andere klassische Retroprobleme

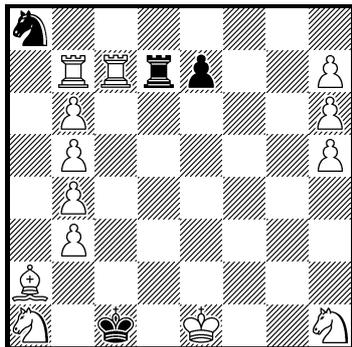
Es gab 15 Probleme, deren Qualität sehr unterschiedlich und oft nicht ausreichend für eine Auszeichnung war. Ich habe daher die Anzahlen in den Auszeichnungskategorien sehr klein gehalten. Leider ist die **17853** unlösbar und die **17730v** (Heft 298-1 Seite 236) böse nebenlöslich in 4 Zügen.

3. Lob Gruppe B: 17920 von Bernd Schwarzkopf & Andreas Thoma

Die Meinung von HG über den Pacific Retractor teile ich durchaus. Mit der Bedingung sind Entschlüsse unmöglich, was sicher die Konstruktionen erleichtert. Aber dieses Problem hat immerhin zwei schöne Varianten, in denen der weiße König einen schwarzen Themastein nach oben zieht. Themastein ist in der einen Variante der schwarze Springer und in der anderen der entwandelte schwarze Springer (also ein schwarzer Bauer). Da die Matts jedesmal durch Schlag erfolgen, stellt sich mir die Frage: Wäre eine Bedingung interessant, bei der zurück entschlagen werden kann (oder muss?), aber im Vorwärtsspiel nicht?

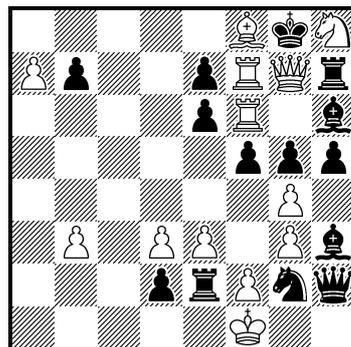
R: 1.Kc3-c2 Sd2-b1 2.Kc4-c3 Sb3-d2 3.d2-d4 Sd4-b3 4.Kb5-c4 Sc6-d4 5.Kb6-b5 Sb8-c6 6.Kc7-b6 & vor: 1.a:b8=D#; 1.-b2-b1=S 2.Kc4-c3 b3-b2 3.Kd5-c4 b4-b3 4.c4-c5 b5-b4 5.Kc5-d5 b7-b5 6.Kb6-c5 & vor: 1.a:b7#.

2. Lob Grp. B 17789 Andreas Thoma



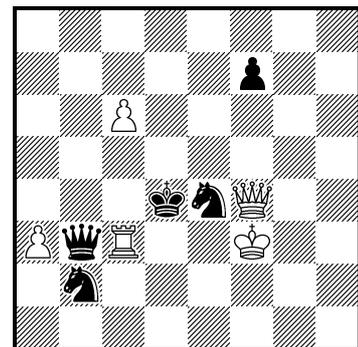
#1 vor 12 Zügen (13+4)
VRZ Klan
Anticirce Calvet

1. Lob Grp. B 17033VV Andrej Frolkin



Folge der (13+14)
Entschlüsse?

2. ehr. Erw. Grp. B 18046 Paul Răican



#1 vor 2 Zügen (5+5)
VRZ Proca
Circe Parrain

2. Lob Gruppe B: 17789 von Andreas Thoma

Die Stellung deutet schon auf einen Lauf entlang des Brettrandes hin. Der weiße König treibt den schwarzen König bis auf dessen Ursprungsfeld und betritt (rückwärts) das Feld d8, wo er im Schach durch den schwarzen König und den schwarzen Turm steht. Das lässt sich nur klären, wenn der schwarze König von h8 aus eine Figur geschlagen hat. Weiß kann jetzt also nicht sagen „es wird nichts geschlagen“, kann aber in den beiden entstehenden Varianten die geschlagene Figur bestimmen. Witzig

ist, dass der schwarze König dann im Vorwärtsspiel genau den schlagenden Zug, den er zurückgenommen hat, wieder ausführen muss und damit den weißen König matt setzt. Ich kann mich den beiden Kommentaren (SB: ... für mich eher langweilige Königsstraße; KW: ... Aufspaltung in 2 Varianten im 11. Zug gibt zusätzliche Würze) nur anschließen.

R: 1.Kd1:Le1[Ke1] Kb2-c1+ 2.Kc2-d1 Ka3-b2+ (Kc1-d1? Kc3) 3.Kb2-c2 Ka4-a3+ 4.Ka3-b2 Ka5-a4+ 5.Ka4-a3 Ka6-a5+ 6.Ka5-a4 Ka7-a6+ 7.Ka6-a5 Kb8-a7+ 8.Ka7-a6 Kc8-b8+ 9.Kb8-a7 Kd8-c8+ 10.Kc8-b8 Ke8-d8+ 11.Kd8-c8, und nun Kh8:Lg7[Ke8]+ 12.Tc1-c7 & vor: 1.Tc8+ K:g7[Ke8]# bzw. 11.- Kh8:Tg8[Ke8]+ 12.Tc8-c7 & vor: 1.Sc2+ K:g8[Ke8]#.

1. Lob Gruppe B: 17033VV von Andrej Frolkin

Die Forderung „Folge der Entschläge“ hebt sich wohlthuend von anderen Forderungen des Autors ab (z. B. 18042 aus Heft 300 „Letzter Zug eines Umwandlungssteins, wenn einer existiert“). Ein „löse auf“ hätte es allerdings auch getan. Aber die Auflösung ist doch sehr gut und auch intensive Beschäftigung mit diesem Problem hat mich keine Inkorrektheit finden lassen.

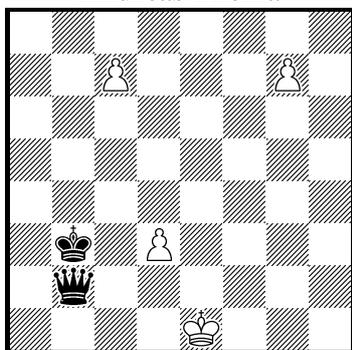
R: 1.Dg6:Sg7+ Se8-g7 2.Bg7-f8+ Sc7-e8 3.a6-a7 Sb5-c7 4.a5-a6 Sc3-b5 5.a4-a5 Sb1-c3 6.a3-a4 b2-b1=S 7.a2-a3 a3:Sb2 8.Sc4-b2 a4-a3 9.Se5-c4 a5-a4 10.Sf3-e5 a6/a7-a5 11.Sg1-f3 Dh1-h2 12.h2:Sg3 Se4-g3+ 13.g3-g4 Lg4-h3 14.b2-b3 Sf4-g2 15.Sh3-g1 Df3-h1+; dann Te2→a8(b8), Sh3→c8, c7-c8=S, Lg4→c8, d7:Le6; dann werden die weißen Türme auf die erste Reihe zurück gezogen; schließlich c2-c4 und c3:Sd2. Folge der Entschläge: Dg6:Sg7+; a3:Sb2; h2:Sg3; d7:Le6; c3:Sd2.

2. ehrende Erwähnung Gruppe B: 18046 von Paul Răican

Das war für mich der erste VRZ mit Circe Parrain. Ich bin deshalb gar nicht darauf gekommen, dass durch den 1. Rückzug von Weiß eine weiße Figur vom Brett verschwinden kann! Das zwingt den Schwarzen dazu, in seinem Rückzug diese Figur zu entschlagen. Der Rückzug von Weiß bestimmt aber auch das Schlagfeld der wieder entstandenen Figur: Angenommen der letzte weiße Zug wäre gewesen Dg4-f4 und auf a3 entsteht ein weißer Bauer, dann muss Schwarz zuvor D:Bb3 gespielt haben. Diese Überlegung führt zwangsläufig zu der Lösung: 1.Kg4-f3, und wTc3 entsteht! Jetzt muss Schwarz K:Td4 zurücknehmen. Da der schwarze König aber von verschiedenen Feldern kommen kann (und auch selbst noch eine schwarze Figur vom Brett nehmen kann), gibt es so viele Varianten. Dass die jeweils im weiteren Verlauf eindeutig sind, macht die Aufgabe noch weiter sehr interessant. Ich bin mir sicher, dass die Verbindung von Circe Parrain mit einem VRZ noch viele Möglichkeiten bietet.

R: 1.Kg4-f3[+wTc3]! Der letzte schwarze Zug war ein Turmschlag, daraus resultieren gleich neun Varianten: (vor 1.D:e4[+wTc4]#? K:c4[+sSd4]!): 1.- Ke3:Td4 2.Td7-d4[+wDf4]+ & vor: 1.Td3[+wDf3]#, 1.- Ke5:Td4 2.Td7-d4[+wDf4]+ 1.Td5[+wDf5]#, 1.- Kd3:Td4 2.Tc4-d4[+wDf4]+ & vor: Tc3[+wDe3]#, 1.- Kd5:Td4 2.Tc4-d4[+wDf4]+ & vor: 1.Tc5[+wDe5]#, 1.- Kc3:Td4 2.Kf4-g4[+wDf4] & vor: 1.Tc4[+wDd4]#, 1.- Kc5:Td4 2.Dd2-f4[+wTd4]+ & vor: 1.Dd5[+wTb5]#, 1.- Kc4:Td4 2.Dd2-f4[+wTd4]+ & vor: 1.Dd4[+wTb4]#, 1.- Ke4:Td4[+sSe4] 2.Dd2:Sf4[+wTd4]+ & vor: 1.Dd4[+wTb4]#, 1.- Kc4:Td4[+sSe4] 2.Td2:Sd4[+wBc6]! & vor: 1.D:d4[+wBa4]#.

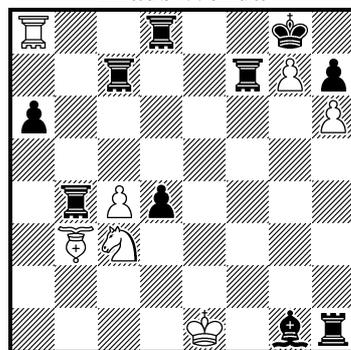
1. ehr. Erw. Grp. B 17977 Andreas Thoma



#1 vor 16 Zügen (4+2)
VRZ Proca ohne VV
Anticirce Cheylan

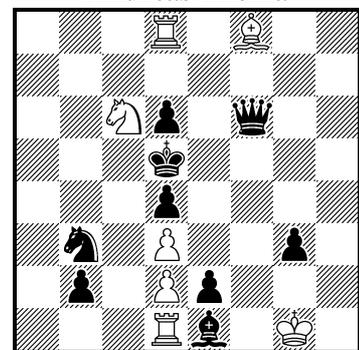
2. Preis Grp. B 17978V

Günther Weeth
Klaus Wenda



#1 vor 10 Zügen (7+10)
VRZ Proca
Anticirce Calvet
♖ = Turmhüpfen
♘ = Läuferhüpfen

1. Preis Grp. B 18047 Andreas Thoma



#1 vor 28 Zügen (7+9)
VRZ Høeg
Anticirce Cheylan

1. ehrende Erwähnung Gruppe B: 17977 von Andreas Thoma

Natürlich drängt sich die Erinnerung an Wolfgang Dittmanns legendären Zweisteiner auf. Aber der Autor bringt sehr viele eigene Ideen. So muss man erst einmal darauf kommen, dass der schwarze König von eigenen Steinen eingebaut wird, dass sein Ursprungsfeld sehr geschickt besetzt wird (wobei der sLg3 hilft). Es gibt nur zwei kleine Wermutstropfen: der sTc3 wird zum Matt nicht benötigt (aber wäre er nicht da, dann hätte der schwarze Springer von d1 aus zwei mögliche Felder und wäre nicht zu Sb2 gezwungen) und im 15. Zug hat Schwarz zwei Züge (Lh4-g3+ und Bf4-f3). Schade, dass die beiden weißen Bauern auf der 7. Reihe sein müssen, die „nur“ Inkorrektheiten vermeiden, aber nicht ins Geschehen eingreifen.

R: 1.Ke1:Bf2[Ke1] Bf3-f2+ 2.Ke1:Tf1[Ke1] Tf2-f1+ 3.Kd2:Lc2[Ke1] Tf1-f2+ 4.Ke1-d2 Tf2-f1+ 5.Kd2:Tc3[Ke1] Tf1-f2+ 6.Ke1-d2 Tf2-f1+ 7.Kc1:Sd1[Ke1] Da2-b2+ 8.Kd2-c1 Tf1-f2+ 9.Ke1-d2 Tf2-f1+ 10.Kf4:Lg3[Ke1] Lh4-g3+ 11.Ke3-f4 Sb2-d1+ 12.Kd2-e3 Tf1-f2+ 13.Ke1-d2 Tf2-f1+ 14.Ke7:Le8[Ke1] Lg3-h4+ 15.Kd6-e7 Lh4-g3/f4-f3+ 16.Kc5-d6 & vor: 1.Kb4#.

Es gibt zwei Probleme in dieser Gruppe, die ich als preiswürdig betrachte. Beide zeigen eine logische Struktur, wie sie in diesem Jahrgang selten ist.

2. Preis Gruppe B: 17978V von Günther Weeth & Klaus Wenda

Die Autoren veröffentlichen gerne Probleme, die zwar logisch aufgebaut sind, aber so schwer, dass man einfach verzweifeln muss. Besonders wenn noch mit Märchenfiguren gearbeitet wird (oder mit magischen Feldern), habe ich diese Probleme bisher kaum beachtet, weil ich der Meinung war (und bin), dass mit dem orthodoxen Material noch längst nicht Schluss zu sein braucht (siehe dazu auch den 1. Preis!). Diese Aufgabe fasziniert aber durch besonders heimtückische Schwierigkeiten, obwohl die Stellung verhältnismäßig harmlos aussieht. Das fängt schon beim Versuch 1.Kb7:Lb6[Ke1] an. Dass Schwarz dieses Doppelschach noch beantworten kann (THb1-b4 besetzt das Ursprungsfeld eines TH auf der b-Line), ist schon schwer zu finden. Nach 2.Ka7-b7 besetzt der schwarze König mit Kf8-g8 einfach das Ursprungsfeld des schwarzen Läufers und Schluss ist! Man beachte aber, dass Weiß zuvor Bg6-g7+ stellen musste. Der erste Vorplan schafft nun einen schwarzen Läufer nach g6, der das Schach durch den weißen Bauern unmöglich macht. Leider kann der Läufer das ursprünglich geplante Doppelschach durch einen Zug nach b1 abwehren, was einen weiteren Vorplan erfordert. Das ist tatsächlich ein sehr imponierendes Problem, an dem ich nur zwei Dinge auszusetzen habe: der wBh6 steht nur da, um die Entwandlung des sTh1 zu verhindern, und im Mattbild kann der weiße König nicht schlagen, weil sein Ursprungsfeld e1 gleich zweimal bedroht ist durch sLa5 und sTHb1.

Basisplan: R: 1.Kb7:Lb6[Ke1]? (Doppelschach durch THf7&THb4) THb1-b4+ 2.Ka7-b7 La5-b6+ 3.Sd1-c3 & vor: 1.LHd5+ THb7#, aber: 2.Ka7-b7 Kf8-g8+! Daher der Sicherungsplan: R: 1.Kg4:Lh5[Ke1]! Lg6-h5+ 2.Kh4-g4 Lh2-g1+ 3.Kg3-h4 Lg1-h2+ 4.Kf2-g3 Lh2-g1+ 5.Ke1-f2 Lg1-h2+ (6.Kb7:Lb6[Ke1]? Lb1-g6+! Daher der Zwischenplan zur Unterbrechung der Diagonale g6-b1) 6.Kd2:Tc2[Ke1] Tc1-c2+ 7.Ke1-d2 Tc2-c1+, und erst jetzt 8.Kb7:Lb6[Ke1] THb1-b4+ 9.Ka7-b7 La5-b6+ 10.Sd1-c3 & vor: 1.LHd5+ THb7# Thematische Verführung: 6.Ke1:Bd2[Ke1]? d3-d2+ (unterbricht ebenfalls die Diagonale g6-b1) 7.Kb7:Lb6[Ke1]? ist illegal; der entschlagene Läufer ist eine Umwandlungsfigur, es stehen jedoch bereits vier schwarze Bauern und vier schwarze Märchenfiguren auf dem Brett.).

1. Preis Gruppe B: 18047 von Andreas Thoma

Hier stimmt einfach alles: Das Problem reizt zum Lösen, es ist überschaubar und ist ganz logisch. Weiß kann nur zusätzliches Material bekommen, wenn er Schwarz zum Entschlagen zwingen kann. Aber leider steht kein schwarzer Stein auf seinem Ursprungsfeld. 28 Züge sind eine Menge und nur sinnvoll zu nutzen, wenn Weiß mit Remispendeln arbeitet. Dass es dann schließlich fünf Pendel werden und dass nur der weiße König die ganze Arbeit macht, bringt mich doch zum Staunen. Ganz langsam steigt der weiße König immer eine Reihe höher, begleitet jeweils vom sBf3. Sehr witzig ist, dass die schwarze Dame immer das Schlagen des weißen Königs durch einen schwarzen Bauern verhindern muss. Zwischendurch wird geschickt der schwarze König nach c5 gelenkt. Und schließlich im 27. Zug muss zur Remisvermeidung der sBd6 eine weiße Figur entschlagen. Jetzt kann Weiß eine weiße Dame fordern, womit das Material ausreicht, um den schwarzen König matt zu setzen. KW hat in den Lösungsbesprechungen alles gesagt, was es dazu zu sagen gibt. Gratulation an den Autor!

R: 1.Kf2-g1 Df7-f6+ (1) 2.Ke3-f2 De7-f7+ 3.Kf2-e3 Df7-e7+ (2) 4.Ke3-f2 De7-f7+ 5.Kf2-e3 g4-g3+

(erzwungen; 1. Pendel) 6.Lg7-f8 Df8-e7+ 7.Kf3-f2 Df7-f8 (1) 8.Ke3-f3 De7-f7+ 9.Kf3-e3 Df7-e7+ (2) 10.Ke3-f3 De7-f7+ 11.Kf3-e3 g5-g4+ (erzwungen; 2. Pendel) 12.Kg3-f3 Df8-e7+ 13.Kf4-g3 Df7-f8+ (1) 14.Ke3-f4 De7-f7+ 15.Kf4-e3 Df7-e7+ (2) 16.Ke3-f4 De7-f7+ 17.Kf4-e3 g6-g5+ (erzwungen; 3. Pendel) 18.Ke5-f4 Kc5-d5+ (1) 19.Kf5-e5 Df7-e7+ 20.Ke5-f5 De7-f7+ (2) 21.Kf5-e5 Df7-e7+ 22.Ke5-f5 d7-d6+ (erzwungen; 4. Pendel) 23.Ke6-e5 De7-f7+ (1) 24.Kf5-e6 Df7-e7+ 25.Ke6-f5 De7-f7+ (2) 26.Kf5-e6 Df7-e7+ 27.Ke6-f5 c7/e7:Dd6 (erzwungen; 5. Pendel) 28.Sa7-c6 & vor: 1.Tc1#.

Dieses Preisrichteramt hat mir viel Spaß bereitet und mich oft zum Staunen gebracht. Ich kann nur wünschen, dass möglichst viele Leser mit meiner Auswahl einverstanden sind. Kommentare, Kritik etc. nehme ich gerne entgegen, am liebsten per Mail: thomas.kolkmeier@berlin.de

Berlin, im März 2021

Thomas Kolkmeier